

Liebe Spenderinnen und Spender,



„Tree on a bike“: Neuerdings erhält jeder Fahrradempfänger zusätzlich einen kleinen Setzling



Jugendhilfe Ostafrika e.V.  
Eva Rudolph,  
Auer Str. 66,  
76227 Karlsruhe,  
GERMANY,  
Tel.: +49-(0)721/462802  
E-Mail: jugendhilfe-ostafrika@web.de  
www.jugendhilfe-ostafrika.de

auch in diesem Jahr möchte ich an dieser Stelle zu allererst wieder die Gelegenheit nutzen, um mich bei Ihnen zu bedanken. Danken möchte ich für alle kleinen und großen Zuwendungen, die Sie unseren Projekten haben zukommen lassen, sei es durch einen Geldbetrag, einen Brief, eine email, eine Spendenaktion oder sogar einen persönlichen Besuch in Jinja oder Fort Portal. Ihr Interesse und Ihre persönlichen Rückmeldungen und Einschätzungen sind für uns eine große Motivation bei der ehrenamtlichen Tätigkeit.

Spekulationen auf Nahrungsmittel mit resultierenden Preissteigerungen und zunehmender Landraub sorgen dafür, dass sich die Lebensbedingungen im ländlichen Uganda nicht verbessern konnten und Hilfe weiterhin dringend benötigt wird. Dank Ihrer großzügigen finanziellen Unterstützung konnten wir in diesem Jahr rund 680 Fahrräder und 27 Behindertengefährte an bedürftige Familien und Dorfgruppen vergeben. Dafür ein herzliches „Dankeschön“.

Wir garantieren dafür, dass über 99% der Spendengelder nach Uganda fließen. Möglich ist dies nur, weil die Vereinsarbeit weiterhin ausschließlich ehrenamtlich und ohne anfallende Bürokosten bewältigt wird. Um sicherzugehen, dass die Gelder in Uganda sinnvoll eingesetzt werden, hat Michael Rau von der Jugendhilfe Ostafrika auch 2013 mehrere Monate in Uganda verbracht und die Projektarbeit auf den Prüfstand gestellt (siehe Seite 2).

Und das gibt es Neues in Uganda:

1) **„Tree on a bike“:** Eine neue Initiative wurde ins Leben gerufen: Jede/r FahrradempfängerIn erhält zusätzlich zum Rad noch einen Avocado-Setzling und eine Unterweisung, wie man diesen pflanzen, pflegen und bewässern muss. Nach wenigen Jahren können die Früchte geerntet und verkauft werden. Neben der Einkommensschaffung wird ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz geleistet. Über 300 Setzlinge wurden dieses Jahr verteilt.

2) **Neue Projektleiter vom ‚Bicycle Sponsorship Project & Workshop‘ (BSPW) in Jinja** sind Kyambadde Edwards und Galubaale Robert. Die Zusammenarbeit mit ihnen ist ebenso vertrauensvoll und intensiv wie mit Richard Kisamaddu, dem ehemaligen, langjährigen Geschäftsführer.

3) **Tricycles:** Besonders am Herzen liegt den beiden die Not von Menschen mit körperlicher Behinderung: Bedingt durch Krankheiten wie Kinderlähmung oder durch vergangene Bürgerkriege gehören gehbehinderte Menschen in Uganda weit mehr zum Alltag als in Deutschland. Oft sieht man sie auf allen Vieren oder mit Krücken unterwegs. Eine Riesenerleichterung stellt die Fortbewegung mit einem geeigneten Gefährt dar, wobei Rollstühle vor allem auf dem Land nur sehr begrenzt einsetzbar sind. Viel praktischer sind Tricycles, Dreiräder mit Handkurbel, die auch auf unebenem Untergrund stabil bleiben. Sie werden in der Werk-

statt hergestellt und Edwards reist in weit abgelegene Dörfer, um ihre Vergabe an besonders hilflose Menschen zu sichern.

4) **Die Verteilung der Fahrräder** erfolgt weiterhin nach strengen Kriterien. Im vergangenen Jahr konnten einige neue Selbsthilfe-Dorfgruppen (von denen es in Uganda viele gibt) mit Rädern ausgestattet werden. Darunter sind landwirtschaftlich arbeitende Frauengruppen (Imkerei, Reis-anbau, Aufforstung, Ziegenhaltung), z.B. eine, die Rosenkränze und selbst hergestellten Bio-Wein vermarktet. Weitere Beispiele sind eine Gruppe Kleinbauern, die Heilpflanzen anbauen, eine lokale Mikro-Kredit-Gruppe und ein Zusammenschluss älterer Menschen. Diese Unterstützung hilft, die Lebensbedingungen auf dem Land nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ deutlich zu verbessern. Etliche Räder wurden in der ländlichen Umgebung der neuen Zweigstelle von BSPW (Fort Portal) verteilt.

**Finanzielles:** Für Räder und Behindertengefährte wurden 65 000,-€ nach Uganda überwiesen. Hinzu kamen 13 000,-€ für den Betrieb der Werkstatt und 2400,-€ für die Evaluation. Das Spendenaufkommen betrug rund 62 000,-€. Die Bürokosten in Deutschland lagen mit rund 550,-€ nur bei 0,7 % der Ausgaben. Zum Schluss möchte ich Ihnen von Herzen friedvolle und gesegnete Feiertage und ein glückliches und gesundes Jahr 2014 wünschen.

Eva Rudolph

# Michael Rau berichtet über Neuigkeiten bei BSPW

Wie bereits in den letzten Jahresinfos berichtet, war ich von Januar 2012 bis Mai 2013 in Uganda um die vom Verein unterstützten Projekte unter die Lupe zu nehmen. Es war eine sehr interessante und lehrreiche Zeit.

Zu BSPW würde ich als Fazit feststellen: Das Projekt ist ein erfolgreiches Sozialunternehmen, das in der Region und weiten Teilen Ugandas bekannt und etabliert ist. Die Vergabe gesponserter Räder - unsere Kernaktivität - konnte wieder deutlich gesteigert werden. Es wurden gezielt neue Empfängergruppen erschlossen und mit der Eröffnung des Outlets in Fort Portal wird eine ganz neue Region bedient. Dort, im Westen Ugandas, besteht großer Bedarf. Verantwortlich ist hierfür Patrick Tusiime, der in der Rural Family von Morence Mpora aufgewachsen ist.

In Jinja gab es zahlreiche Veränderungen. Neben den Fahrrädern ist die Vergabe von Behindertenfahrzeugen, handbetriebenen Dreirädern und Rollstühlen, ein wichtiges Standbein geworden. Hier besteht immenser Bedarf, wie ich bei zahlreichen Besuchen Betroffener feststellen konnte.

Zudem wurde Robert zum kommissarischen Leiter des Projekts und meistert diese Aufgabe, neben seiner Arbeit als Buchhalter, sehr gut. Edwards ist der Hauptverantwortliche für die Fahrradvergabe, die Kommunikation mit Deutschland und aquiriert neue Gruppen.

Im Bereich der Werkstatt wurden zahlreiche Maßnahmen zur Arbeitssicherheit unternommen, z.B. der Kauf von Sicherheitsschuhen, Overalls, Schutzschilden für die Schweißer,

Feuerlöscher und Erste Hilfe Material. Für die Mitarbeiter wurde eine Unfallversicherung abgeschlossen. Auch die Löhne wurden nach 5 Jahren wieder einmal erhöht, mit jährlich festgelegter Steigerung.

Im Büro wurden die Aktenführung und die Buchhaltung systematisiert. Letzteres brachte zutage, dass die Einkommenserwirtschaftung durch die Schreinerei und Schlosserei nur in geringem Umfang möglich ist.

Außerdem konnte die Kooperation mit der Organisation artefact wieder aktiviert werden, mit dem Ergebnis, dass es mit Carl Venzmer wieder einen weltwärts-Freiwilligen gibt.

Ich möchte mich an dieser Stelle auch noch einmal bei allen MitarbeiterInnen von BSPW für die bereitwillige Kooperation bedanken.

## Dear donors and friends,

we thank Jugendhilfe Ostafrika e.V team, Velo Plus AG, donors and all well wishers who are part of this ever growing family; giving love, hope and care to poor households in rural Uganda, through bicycle sponsorship, tricycles and wheel chairs as our core activity. Your time, moral and financial support has been paramount.

Here is the review of our activities:

**Bicycle Sponsorship:** We have continued with this as our core activity for meeting the needs of farmer's groups, women groups, self-help initiatives, and individual beneficiaries to include youth, students and widows or other marginalized social

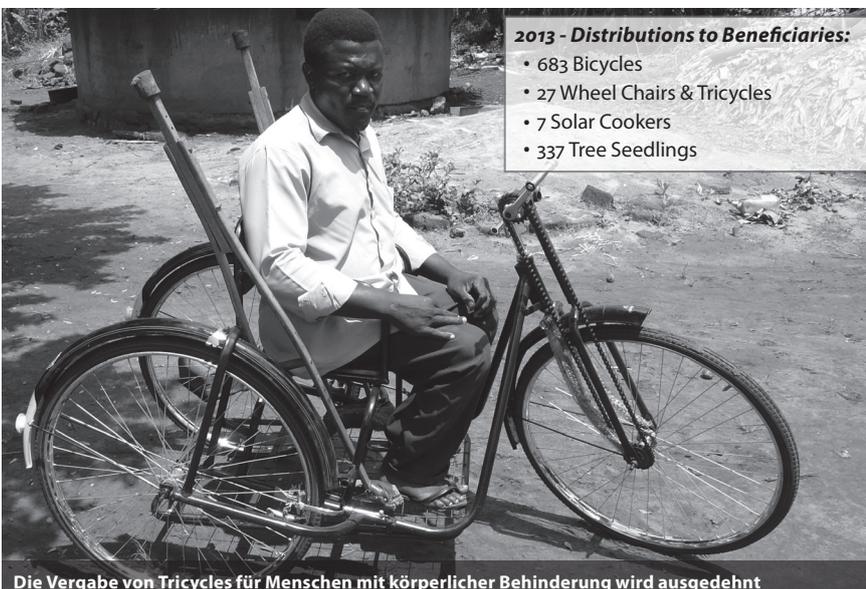
segments. Bicycles play a fundamental role in every family's livelihood: Its availability means simplified mobility and higher economic and social productivity.

**Biking 2School:** The new project focuses on students in rural areas, by accessing them with bicycles to reduce their energy and time spent on their way to attend classes, in order to increase punctuality and concentration in class. On average they walk not less than 7 km per day to attend school. Two schools have been selected at first, but we shall emulate this programme to cover other schools in future.

**Wheel chairs and Tricycles:** People With Disability (PWD) represent 15% of the world's population and 8 out of 10 live in the developing countries - where conflicts and poverty heavily endanger their lives. With limited access to mobility, education, employment and healthcare, they remain largely marginalized. Therefore we take keen interest to meet their mobility needs.

**Tree on a bike:** Addressing concerns about environmental conservation, it became mandatory for each beneficiary to plant a tree. After one year, 2 more tree seedlings will be given at evaluation stage. Through this approach, we intend to protect the severely damaged environment because of deforestation to provide bio fuel. We want to have more trees to save the environment, create awareness of our contribution to climatic change and how to reduce our carbon footprint. In 2014, a tree nursery will be started to provide seedlings.

**Small Solutions:** Through our social and economic training to bicycle beneficiaries, we have introduced Solar Lights to enable communities reduce dependence on kerosene lanterns which have severe health implications and we are happy with their response. Close to this we continued to make progress with our solar cookers SK 14. Special thanks to EG Solar who supported this innovation and Ro-



land Schmidt of SOS Kinderhilfe Uganda for solar soap production.

I am pleased with every one's effort to put forth this Project. Special thanks goes to our former Project Coordinator (Mr. Kisamaddu Richard), former Programme Manager (Mrs. Pauline Kisambira) for their time and effort

while at BSPW, and Mr. Michael Rau for work in Uganda, Carl Venzmer (the current volunteer), Eva Rudolph and Stefan Burg, for your endless support and service and the entire team of Jugendhilfe e.V, Mrs. Gaby Kitsu for the guidance and our appreciation to all visitors who have spared time to be with us. We adore all our

donors, Velo Plus AG and the Jutta Emmerich family for your support. ***We wish you Merry Christmas and Happy New Year 2014.***

Yours Sincerely,

*Kyambadde Edwards  
(Ass. Programme Manager)*

## Weltwärts-Freiwilliger Carl Venzmer berichtet aus Uganda



Seit drei Monaten bin ich nun schon als Freiwilliger in Jinja bei BSPW und es kommt mir so vor, als würde die Zeit nur so dahinrasen! Doch auch wenn sich nach einem Vierteljahr ein gewisser Alltag einstellt, so ist mir die Arbeit nicht langweilig geworden. Jeder Tag unterscheidet sich vom vorherigen und letztlich gibt es immer etwas zu tun oder zu lernen. Am interessantesten sind ohne Frage die Fieldtrips mit Kyambadde Edwards auf die kleinen Dörfer, in denen die gesponserten Fahrräder ankommen.

Die letzte Fahrradverteilung war auf einem kleinen Dorf bei Iganga, 40km von Jinja entfernt. Wenn eine Fahrradverteilung ansteht, stoppen alle anderen Arbeiten in der Werkstatt und alle packen mit an und heben die Fahrräder auf den LKW.

Als wir das kleine Dorf erreichten, wurden wir mit strahlenden Gesichtern von den Leuten dort empfangen. Nachdem alle 25 Räder abgeladen waren, begann der offizielle Teil: Kyambadde und ich wiesen noch mal auf die verschiedensten Nutzungsmöglichkeiten hin, wobei Kyambadde den Großteil übernimmt, da ich die hiesige Regionalsprache Lusoga nur sporadisch beherrsche und ich auch eigentlich nur etwas Autorität ausstrahlen soll! Dann folgten Dankesreden der Leiter der Community

und sobald dieser theoretische Part abgehakt war, wurden die Fahrräder ausprobiert, was einen Zuschauer jedes Mal mit Freude erfüllen muss, wenn man sieht, wie sehr sich die Leute auf dem Dorf über diese Fahrräder freuen.

Zusätzlich zu jedem Fahrrad erhielt jeder einen kleinen Baumsetzling. Dabei geht es nicht nur darum, etwas für die Umwelt und gegen den Klimawandel zu tun, sondern auch um eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Leute auf dem Dorf. Denn zumeist sind es kleine Avocadobäumchen, die wir verteilen und da hier in Uganda alles sehr schnell wächst, können die Empfänger schon bald Avocados auf dem Markt verkaufen. Und wenn wir das Dorf nach einem Jahr

wieder besuchen und schauen, wie sie zurechtgekommen sind, dann sehen wir auch nach den Bäumen und diejenigen, die ihren Baum gut gepflegt haben, bekommen noch zwei weitere Setzlinge. Somit können wir auch etwas gegen die Armut auf den Dörfern erreichen.

Seit einiger Zeit gibt es bei BSPW das neue Konzept „*Bicycle 2School*“, das wir vorerst mit knapp 50 Fahrrädern ausprobieren. Es geht darum, Schülern und auch Lehrern auf dem Land den Schulweg zu erleichtern und eine gute und vor allem konstante Bildung zu gewährleisten! Bei unserem Besuch in Buyengo besuchten wir die einzige Schule weit und breit, und sprachen dort mit den Lehrern und Schülern, die jeden Tag einen Schulweg von über 10 km haben und ihn normalerweise laufen müssen! Für mich als Deutschen war es faszinierend zu sehen und zu hören, dass es Schüler gibt, die jeden Tag mehr als 20 km laufen, nur um zur Schule gehen zu können! Ich denke auch, dass dieses Projekt ein sehr wichtiger Punkt in der Arbeit von BSPW ist, da Bildung der einzige Weg für die Menschen hier ist, aus der Armut herauszukommen!

Als Freiwilliger habe ich die Chance, bei aktiver Entwicklungshilfe mitzumachen und ich hoffe, dass ich noch viele Erfahrungen wie diese in meinem Restjahr machen kann!

### **Wir bitten weiterhin um Ihre Unterstützung!**

- für ein Fahrrad 90 € oder einen Teilbetrag
- für ein Behindertenfahrzeug 150 € oder einen Teilbetrag
- oder zur freien Verfügung

Kontonummer 10 323 7012, Sparda-Bank Baden-Württemberg, BLZ 600 908 00

**Bitte beachten Sie ab 01.02.2014 die neue SEPA-Bankverbindung:** DE28 6009 0800 0103 2370 12

*Bitte Namen und Adresse unbedingt unter Verwendungszweck angeben! Ihre Adresse benötigen wir, damit Sie eine steuermindernde Spendenquittung u. das Jahresinfo bekommen. Selbstverständlich geben wir Ihre Adresse nicht an Dritte weiter.*

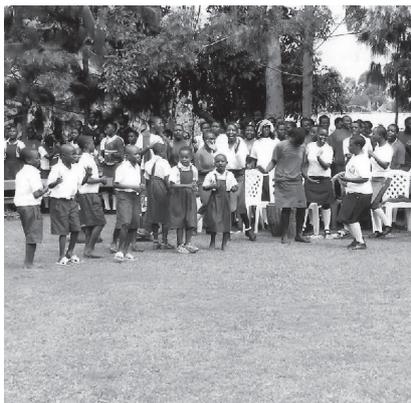
Sie helfen auch, indem Sie Werbung für unsere Projekte machen! Dafür senden wir Ihnen gerne Info-Faltblätter oder eine elektronische Bild-Präsentation zu, oder stellen leihweise eine Foto-Ausstellung zur Verfügung.

## Projekt Rural Family Morence Mpora

Dieses Projekt ist Ihnen mittlerweile gut bekannt. Sie unterstützen 36 Schüler: Schulgeld, Medizin, Nahrung, Kleidung.

Morence Mpora berichtete, dass es allen Kindern gut gehe und sie sich gut in der Schule entwickelten. Aus dem Baumprojekt könne bald ein kleiner Wald entstehen. Die landwirtschaftlichen Aktivitäten entwickeln sich eher langsam. Die Gärten werfen Gemüse ab, aber der viele Regen hat einiges an Schaden angerichtet. Morence Mpora bedankt sich herzlich bei allen Spendern für ihre freundliche und regelmäßige Unterstützung!

In 2013 haben wir Verträge mit Morence Mpora und den Schülern geschlossen, was in dieser Region durchaus unüblich ist. Wichtigste Inhalte: die Schüler besuchen die Schule bis zu einem geeigneten Abschluss (diese Maßnahme ist erforderlich, da in diesem Gebiet die Schulpflicht nicht kontrolliert wird und die Schüler oft für andere Arbeiten zuhause bleiben). Wir haben mit allen Beteiligten den Sinn unserer Spenden besprochen. Des Weiteren haben wir in zäher Arbeit 2 Ansprechpartner (Mann/



Frau) außerhalb des Familienclans für die Schüler eingefordert. Zukünftig ist es für Sie möglich, sich wegen der Entwicklung des Patenkindes direkt durch e-Mail zu erkundigen. Diesen Ansprechpartnern obliegt auch die Hausaufgabenbetreuung. Weitere Punkte sind: 1) Die Neuaufnahme eines Kindes, sobald ein Schüler die Schule verlässt; 2) Außerdem bekommen wir die Zeugnisse der Schüler und können uns jederzeit mit den Kontaktpersonen beraten.

*Christa Frei*



*Auskunft:* Christa Frei, Tel. 0721-578564, e-Mail: [christa.frei@gmx.de](mailto:christa.frei@gmx.de)  
Margit Gärtner, Tel. 0741-13442, e-Mail [margaro@web.de](mailto:margaro@web.de)

Verein Jugendhilfe Ostafrika e.V. - Sparda-Bank BLZ: 60090800 - Konto: 203237012 - betr. Rural Family;  
**Bitte beachten Sie ab 01.02.2014 die neue SEPA-Bankverbindung:**  
DE72 6009 0800 0203 2370 12  
(Die Spenden sind steuerlich absetzbar. Bitte geben Sie deshalb auf der Überweisung Ihre genaue Anschrift an.)

## Mama Jane Children Care Center in Jinja

Im Namen der Mitarbeiter und Kinder des Mama Jane C.C.C. bedanke ich mich herzlich bei allen Spendern, die das Kinderheim im Jahr 2013 unterstützt haben!

Jugendhilfe Ostafrika e.V. setzt sich seit 13 Jahren für die Kinder im Mama Jane C.C.C. ein. Das Waisenhaus wird überwiegend über private Zuwendungen finanziert. Es werden dort zurzeit 106 Kinder betreut die im Heim, in Pflegefamilien oder externen Schulunterkünften untergebracht sind. Die Kinder kommen aufgrund unterschiedlicher bewegender Schicksale ins Heim, viele von ihnen sind Aids-Waisen.

Über die Situation vor Ort und die Verwendung Ihrer Spendengelder konnte sich im März diesen Jahres Michael Rau ein Bild machen: „Die Kinder werden gut versorgt. Die Mitarbeiter setzen sich engagiert dafür ein, den Waisenkinder ein verlässliches Zuhause zu bieten. Eines der Projekte zur Sicherung des Lebensunterhaltes, die Nursery School, konnte deutlich erweitert werden. Dies ist für die Einkommenserwirtschaftung sehr positiv. Ein Problem, das jedoch immer wieder auftritt, sind ehemalige Heimkinder die keine Arbeit finden und Familien gründen. Sie bitten in ihrer Not

die Heimleiterin Agnes Nabawanga um Hilfe. Leider fehlen Mittel um erwachsene Heimkinder mit einem vernünftigen Startkapital auszustatten. Die Heimleiterin würde ihnen bei der Entlassung gerne Geld für ein Stück Land geben, um eine Selbstversorgung zu ermöglichen. Auch wird es insgesamt schwerer, das Spendenaufkommen stabil zu halten und deshalb ist Agnes Nabawanga sehr froh über die zuverlässige Unterstützung aus Deutschland.“

Ihre Spenden sind sinnvoll, gleich in welcher Höhe! Wenn Sie eine Patenschaft für ein Kind übernehmen möchten (ab 30 € monatlich) ist auch ein persönlicher Kontakt zum Patenkind möglich. Sehr gerne beantworte ich weitere Fragen und sende Ihnen Informationsmaterial zu.

*Alexandra Münch*

*Auskunft:* Alexandra Münch; Leimengrubenweg 17; 71149 Bondorf, Telefon: 07457/935631 email: [alexandra\\_muench@gmx.net](mailto:alexandra_muench@gmx.net)

Bitte überweisen Sie Spenden für das Mama Jane C.C.C. unter Angabe Ihrer Adresse auf das Konto 40 323 70 12, bei der Sparda Bank Baden-Württemberg, BLZ 600 908 00;  
**Bitte beachten Sie ab 01.02.2014 die neue SEPA-Bankverbindung:**  
DE63 6009 0800 0403 2370 12

